

# ASTUS – Alpine Smart Transport and Urbanism Strategies

Priorität 2: CO<sub>2</sub>-armer Alpenraum  
Laufzeit: 1/11/2016 – 31/12/2019  
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.395.951 EUR  
EFRE Ko-Finanzierung: 2.036.558 EUR



Partner in Bayern: TUM  
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)  
Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Programmziel: SO2.2 – Erhöhung der Optionen für kohlenstoffarme Mobilität und Transport



## Projekt-Kurzbeschreibung:

Das Interreg B Alpenraumprojekt ASTUS unterstützte Kommunen dabei, CO<sub>2</sub>-Emissionen langfristig zu reduzieren – mithilfe von Maßnahmen im Bereich Siedlung und Mobilität. Ein wichtiger Fokus des Projekts war die Einbindung und aktive Beteiligung der Pilotregionen. Dies sind in Deutschland die bayerischen Landkreise Ebersberg, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg sowie die bayerischen Gemeinden Neubiberg und Haar bei München.

In enger Zusammenarbeit mit diesen regionalen Partnern wurden von der TUM praxisorientierte Instrumente für eine nachhaltige, integrierte und CO<sub>2</sub>-arme Verkehrs- und Siedlungsplanung entwickelt. Der TUM Erreichbarkeitsatlas visualisiert als Kommunikations- und Entscheidungsinstrument, wie viele Ziele innerhalb eines bestimmten CO<sub>2</sub>-Budgets erreichbar sind. Das Kalkulationstool CO<sub>2</sub>L ermöglicht eine Abschätzung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bzw. CO<sub>2</sub>-Einsparungen in verschiedenen Szenarien anhand von Verkehrsmittelwahl, Wegelängen, Besetzungsgrad und Emissionsfaktoren.

Der Projektpartner Landeshauptstadt München konzentrierte sich auf die intensivere Nutzung bereits vorhandenen Wohnraums, um viel CO<sub>2</sub>-verursachenden Neubau zu vermeiden. In den Münchner Nachbargemeinden Haar und Neubiberg wurden Befragungen und vertiefte Interviews zu verschiedenen Möglichkeiten der intensiveren Wohnraumnutzung durchgeführt. Gesamtziel ist, dass Wohnungstausch und Mitwohnen im Großraum München stärkere Bedeutung erlangen und als normale Vorgehensweise etabliert werden. Auch die energetische Sanierung von Häusern, in denen nur ein oder zwei Personen verblieben sind, soll gestärkt werden, um den Wohnraum intensiver zu nutzen.

Der MVV hatte im Rahmen von ASTUS vor allem die Zielsetzung folgende Fragestellungen zu beantworten: Wie wirken Maßnahmen im ÖPNV auf die Umweltbilanz? Was sind die effektivsten Maßnahmen, um langfristig CO<sub>2</sub> einzusparen? Wie viel CO<sub>2</sub> wird durch einen neuen Expressbus, stationsbasiertes Carsharing oder ein flächendeckendes Ruftaxi-Angebot eingespart? Einen Schwerpunkt des Projekts stellt dabei die Zusammenarbeit mit den Pilotstandorten dar. Hier sollten theoretische Ansätze vor Ort getestet und weiterentwickelt werden.

## Transnationale Projektergebnisse:

Die transnationalen ASTUS-Partner unterstützten die lokalen Behörden bei Initiativen zur Umsetzung der ASTUS-Methodik sowie bei der Entwicklung von Szenarien, Strategien und Aktionsplänen für eine langfristige CO<sub>2</sub>-Reduktion. Im Rahmen des Projekts wurde eine Typologie der vielfältigen Gebiete des Alpenraums entwickelt. Die veröffentlichten Analyseergebnisse präsentieren Teilräume mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Herausforderungen, Instrumenten und Lösungen zur Planung von Siedlungsstruktur und Mobilität. Neben der Typologie wurde unter der Leitung der TUM eine sogenannte "CO<sub>2</sub> Minimizer Toolbox" entwickelt. Neben Kurzbeschreibungen der ASTUS Tools und einer internationalen Bestandsanalyse bestehender Tools im Kontext von CO<sub>2</sub>-reduzierter Mobilität enthält die Toolbox auch ausführliche Evaluationen der Tools, die innerhalb der Workshops mit den jeweiligen, relevanten Stakeholdern aus den Pilotgebieten erarbeitet wurden. Die Landeshauptstadt München war im Gesamtprojekt für das Work Package Kommunikation mitverantwortlich und hat deshalb nach Absprache mit dem Leadpartner Verhaltenspsychologen zur besseren Ergebnisvermittlung engagiert. Dabei ging es in erster Linie um die Akzeptanz von verkehrlichen Neuerungen, insbesondere Car Sharing und Expressbuslinien. Die Ergebnisse zur erfolgreicherer Vermittlung von Sachverhalten über eine intensivere Wohnraumnutzung und Mobilitätsverhalten sind im gesamten Alpenraum zutreffend und einsetzbar. Insbesondere mit den Salzburger Projektpartnern SIR und iSPACE gab es eine durch ASTUS geförderte intensive Zusammenarbeit.

Innerhalb des Projektzeitraums war der internationale Austausch und die transnationale Übertragbarkeit von Ergebnissen ein wichtiger Baustein. Des Weiteren wurden in zwei ASTUS Schools, im Juni 2017 in Besancon und im Juni 2018 in Werfenweng, Netzwerke zur transnationalen Kooperation aufgebaut und ein Erfahrungsaustausch angeregt. Auf Basis der ASTUS Schools wurden von allen Projektpartnern im weiteren Projektverlauf Szenarien, Strategien und konkrete Aktionspläne erarbeitet, wie in den Pilotgebieten Maßnahmen zur nachhaltigen Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ergriffen werden können. Zusätzlich konnten durch die enge Vernetzung zu anderen EU-Projekten wie SaMBA oder Melinda ein guter transnationaler Austausch und die Übertragbarkeit und Weiterverwendung der Ergebnisse sichergestellt werden.

# ASTUS – Alpine Smart Transport and Urbanism Strategies

Priorität 2: CO<sub>2</sub>-armer Alpenraum  
Laufzeit: 1/11/2016 – 31/12/2019  
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.395.951 EUR  
EFRE Ko-Finanzierung: 2.036.558 EUR



Partner in Bayern: TUM  
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)  
Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung

## Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Bayern:

Die regionalen Projektaktivitäten innerhalb von ASTUS sind stark durch die enge Partnerschaft mit den Observern bzw. Pilotgebieten vor Ort verknüpft. Mit der starken Partnerschaft in der Region München (Landeshauptstadt München, TUM und MVV) konnten hier verschiedenste Aktivitäten vorangetrieben werden.

Die Grundlage für die regionalen Aktivitäten des MVV waren verschiedene Fragestellungen in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Reduktion und Mobilität. Mithilfe der vier MVV Verbundlandkreise konnten zunächst einige bestehende Angebote evaluiert und deren Wirkungen im Detail analysiert werden. Hierfür wurden insgesamt drei unterschiedliche Befragungsmethoden für drei bestehende Angebote angewandt. Das MVV-Ruftaxi-Angebot im Landkreis Fürstentumbruck wurde mithilfe des bestehenden Marktforschungs-Instrument des MVV- Kundenbarometers innerhalb von ASTUS im Rahmen einer Aufstockung der Stichprobe der Bekanntheitsgrad und das Nutzungsverhalten des Bedarfsverkehrs evaluiert. Durch eine Fahrgastbefragung im Fahrzeug auf einer neuen Expressbuslinie in den Landkreisen Fürstentumbruck und Starnberg konnten Erkenntnisse bezüglich des CO<sub>2</sub>-Einsparpotentials gewonnen werden. Der Landkreis Ebersberg ist Modellregion für Carsharing im ländlichen Raum und hat eine bereits sehr große Abdeckung in puncto Carsharing Vereine und Nutzer. Mithilfe der lokalen Vereine konnte eine umfassende Online Befragung der Carsharing Kunden im gesamten Landkreis durchgeführt werden.

Die Pilotstandorte wurden in zahlreichen Workshops und Arbeitstreffen in die Entwicklung der Typologie, der Toolbox und der Szenarien und Aktionspläne eingebunden und konnten diese aktiv mitgestalten. Es wurde somit eine Brücke zwischen Forschung und Praxis geschlagen, von der alle Projektbeteiligten nachhaltig profitieren. Beispielsweise wurden in verschiedenen Masterarbeiten und Studienprojekten von Studenten der TUM, Analysen und Lösungen für die Pilotstandorte erarbeitet. Insgesamt konnten durch die Anwendung der Tools und der ASTUS Methodik innerhalb des Projektzeitraums Grundlagen für praxisnahe Argumentationshilfen im politischen Entscheidungsprozess geschaffen werden. Die begleitende Beratung durch einen Verhaltenspsychologen hat neue Erkenntnisse und Einblicke in eine bisher eher wenig beachtete Richtung geben können. Das Konzept des Nudging im Mobilitätskontext zu betrachten hat insbesondere bezüglich der Mitgliedergewinnung für Carsharing-Vereine einen neuen Blickwinkel bei den regionalen Akteuren eröffnet.

Auch nach offiziellem Projektende geht die Umsetzung der bei ASTUS gewonnenen Erkenntnisse weiter: Über die Münchner ASTUS-Homepage melden sich immer wieder Interessentinnen und Interessenten für intensivere Wohnraumnutzung. Die Ergebnisse des Projektes sollen dann zu ähnlichen Aktivitäten in weiteren Landkreisen und natürlich in der Landeshauptstadt München führen.

## Deutsche Projektpartner:

TUM  
Landeshauptstadt München, Referat für  
Stadtplanung und Bauordnung  
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)

## Leadpartner:

La Région Auvergne-Rhône-Alpes,  
Spatial planning and mountain Department (FR)

## Projekt-Webseite:

[www.alpine-space.eu/projects/astus/en/home](http://www.alpine-space.eu/projects/astus/en/home)

## Nationaler Koordinator / Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

[florian.ballnus@stmuv.bayern.de](mailto:florian.ballnus@stmuv.bayern.de) / [lisa.horn@stmuv.bayern.de](mailto:lisa.horn@stmuv.bayern.de)



## Transnationale Projektpartner:

Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen (AT)  
RSA FG Forschungsgesellschaft (AT)  
Cerema, L'expert public de référence (FR)  
Université Grenoble Alps (FR)  
Région Bourgogne-Franche-Comte,  
Spatial planning and digital Department (FR)  
Urbanistični inštitut Republike Slovenije (SI)  
Unione Nazionale Comuni Comunità Enti Montani  
Delegazione Piemontese (IT)  
Comuni del Piave of Belluno (IT)

